Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Febr. 8, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung“, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Aerztliche Anzeige—Dr. C. A. Rahter.
Umzug—J. C. Kämmerer.
Zu verkaufen—Heinrich Elias.
Todes Anzeige—Lang.
„ „ —Ripper.

Der tiefste Schnee dieses Winters fiel in letzter Freitag Nacht und am Samstag. An manchen Stellen war er 4 bis 5 Zoll tief.

Township-Wahlen. — Am dritten Freitag im Monat März finden wieder wie früher, die Township Wahlen statt.

Jury-Liste. — Für die Namen der Jurors der auf nächsten Montag (den 12ten Februar) berufenen Spezial Court von Dauphin County, siehe Vierte Seite.

City-Auditoren. — Die Herren Val. Hummel, Daniel Epply und J. D. Lutz sind von der Court als City-Auditoren von Harrisburg ernannt worden.

Die Mayors-Office. — Der Stadtrath hat das jetzige Lokal der Mayors-Office wieder für das laufende Jahr gemiethet, und zwar für die Summe von $400.

Ein neuer Plan.—Der Stadtrath von Harrisburg passirte am letzten Samstag Abend einen Beschluß, nach welchem dieser Körper seine Zusammenkünfte hiernach nicht mehr Abends, sondern Nachmittags hält.

Heute (Donnerstag) findet das Leichenbegängniß der Frau Lang statt, wozu die zahlreichen Freunde und Verwandte der Verstorbenen höflichst eingeladen sind. — Näheres meldet die betreffende Todesanzeige in dieser Nro.

Die Katholische Diocöse von Harrisburg umfaßt 33 Priester, 17 Studenten, 49 Kirchen, 22 Kapellen und Stationen, 3 Akademien, Parochial-Schulen, und 6 Klöster mit 44 Schwestern.

Abnahme.—Während der Woche endend Januar 27, wurden 1078.01 Tonnen Kohlen weniger auf der Summitzweig Eisenbahn (Lykenstown) transportirt, als in derselben Zeit voriges Jahr.

Noch ein Ball. — Wie wir vernehmen, beabsichtigt der „Kornplanter Stamm“ der hiesigen Rothmänner einen Ball am Montag den **11. März** in Brant's Halle abzuhalten. — Ein vergnügter Abend ist zu erwarten.

Deutsch-amerikanische Bibliothek. — Von Steiger's Deutsch-amerikanischer Bibliothek ist das erste Heft erschienen. Inhalt desselben: Anton in Amerika, von Reinh. Solger. Papier und Druck sind sehr hübsch. Preis per Heft 15 Cents.

Große Belohnung.—Der Nachtwächter Thomas Meyers welcher in letzter Woche die zwei Einbrecher in Mrs. Kunkel's Wohnung verhaftete, erhielt die enorme Belohnung von—vier Dollars—sage $4.00 — von genannter Dame!—Pfui, solche Knickerei.

Erhöhung des Fahrpreises. — Es heißt, die Northern Central Eisenbahn-Compagnie beabsichtige, ihren Fahrpreis zwischen Harrisburg und Dauphin von 25 auf 35 Cents zu erhöhen.—Dies ist keine gute Neuigkeit für das reisende Publikum zwischen beiden Plätzen.

Schrecklich verbrannt. — William Holly wurde auf irgend eine Weise schrecklich am letzten Montag Abend in Halifax, diesem County verbrannt. Da der Mann irrsinnig war, so konnte man nicht ermitteln, wie der Unfall passirte. Er starb am Mittwoch nach unsäglichen Schmerzen.

Glück zum Bunde. — Wie wir hören, so wurde die brave Tochter unsers geschätzten Freundes, Capt. J. Conrad in Philadelphia kürzlich mit einem jungen Manne Namens Thomas E. Barthe getraut.—Wir wünschen dem jungen Brautpaare das beste Glück und den reichsten Segen des Himmels.

Mit Tode abgegangen.—Hr. John G. Barnitz, früher Organist an der hiesigen deutschen St. Michaelis Gemeinde, starb in letzter Woche in einem Alter von etwa 77 Jahren.

Ebenso Mrs. C. E. Briggs, Schwiegermutter des Richters Pearson, starb am vorigen Montag im selbigen Alter.

Wichtig für Soldaten von 1812. —Der Staatsschatzmeister hat die Verzeichnisse der alten Soldaten von 1812 und derer Wittwen, welche zu Jahresgeldern unter der Akte von 1868 berechtigt sind, den verschiedenen County-Schatzmeistern zukommen lassen und Letztere stehen bereit, denselben den halbjährigen Termin von $20 auszubezahlen.

Umzug! — Wie aus einer Annonce zu ersehen ist, hat Hr. John C. Kämmerer, der gewandte und wohlbekannte Barbier und Friseur seinen Verschönerungs-Salon nach dem „Patriot“-Gebäude an der Dritten Straße verlegt. Da Herr Kämmerer als erfahrener und tüchtiger Rasirer und Verschönerungskünstler weit und breit bekannt ist, so ist eine Empfehlung unsrerseits unnöthig. Ein Besuch nach seinem neuen hübschen Saloon möchten wir indessen allen seinen alten sowie neuen Kunden anrathen, da sie dort mit der gewohnten Höflichkeit des Hrn. K. und seiner Gehülfen bedient werden.

Der Verurtheilungs-Tag. — Letzten Donnerstag wurden die von der Januar-Court schuldig gefundenen Verbrecher von Richter Pearson dahier verurtheilt, und zwar wie folgt:

Georg Thompson, ein colorirter Gentleman, der auch unter dem Namen "Santa Anna" bekannt, aber für Hühner ein sehr gefährlicher Customer ist, wurde auf blos 60 Tage nach der Jail verdonnert.

Sarah Brown, obwohl nicht von brauner, aber doch von schwarzer Farbe, erhielt wegen Haltens eines schlechten Hauses, 15 Tage Arrest.

Clara Chubb, eine verheirathete Frau, wurde ihrem Ehegatten untreu, und wollte sich nicht unter seine Pantoffel stellen, weßhalb sie einen Paß auf 4 Monate nach Fort Simmons erhielt, um dort über ihren Ehe- resp. Wehe-Stand nachzudenken.

Georg Riley, der Vierte auf der Liste, schwarz wie Schippen Aß,—eine Bestie erster Klasse, —wegen Angriff und beabsichtigten Nothzucht verklagt, erhält dreizehn Monat Kost und Logis im „Cherry Hill Hotel“ zu Philadelphia.

Charles H. Battis, ein junges colorirtes Bürschchen und besonderer Liebhaber des Diebstahls, bekam Quartier im Correktionshaus.

John Tripp, ein anderer farbiger Herr (Neger darf man nicht mehr sagen,) wurde aufgerufen, allein er hatte „französischen Abschied“ genommen, ohne dem Richter auch nur ein Sterbenswörtchen davon zu sagen.

Mary McCullough und Albert Sourbeer wurden Beide wegen Liquorverkauf an Minderjährige und am Sonntage in die Kosten und Strafe verdonnert, und mußten nach der Jail wandern. Die arme Mary muß zehn Tage brummen, und $60 Strafe nebst Kosten bezahlen; Sourbeer hat $45 Strafe und 35 Tagen Arrest zu verbüßen.

Beschneiden oder Ausputzen der Weinreben. — Jetzt ist die Zeit, in welcher Weinreben geschnitten und ausgeputzt werden sollten. Man warte nicht bis März oder April, wo der Saft anfängt zu steigen. Es ist ein Irrthum zu glauben, daß die Witterung zu kalt sei; je kälter, je besser, da die Reben zu dieser Zeit nicht bluten, sondern gänzlich todt sind.

„Macht sich.“—Unser Nachbarstädtchen Middletown scheint sich „zu machen“, denn wie man hört, soll es von einer Bande elender Rowdy's heimgesucht sein. Damen werden insultirt, während man friedliche Bürger auf offener Straße attackirt und mißhandelt. Der beste Schutz ist—Selbsthülfe, und wenn man diesen Rowdys einige „blaue Bohnen“ einreiben würde, so könnte ihrem teuflischen Betragen bald Einhalt gethan werden. — Was sagen die Bürger von Middletown dazu?

Wichtige Entscheidung.—Eine für Cigarrenmacher wichtige Entscheidung hat soeben der Oberbundessteuer Commissär gefällt. Die $500 Bürgschaft eines Cigarrenfabrikanten ist nicht genügend; denn für jede Person, die in der Fabrik angestellt ist, um Cigarren für den Markt anzufertigen und herzurichten, sei es nun als Fabrikant, Cigarrenmacher, Sortirer oder Bündler, sind noch $100 Bürgschaft erforderlich und jeder solcher Angestellte sollte, als bei der Cigarrenfabrikation verwandt, registrirt sein.—Was nächst?

Singen in den öffentlichen Schulen.—Es war uns vor einigen Tagen gegönnt, eine kurze Zeit in der deutsch-englischen Schule des Hrn. F. W. Liesmann und seiner Gehülfin, Frl. Troup zu verweilen, und die Schüler derselben singen zu hören. Mit einem wahrhaft bewunderungswürdigem Takt und Präzision wurden die verschiedenen Lieder von den Schülern gesungen. (Hr. Liesmann begleitete den Gesang mit einem Melodeon.) Die lieblichen und reinen Stimmen der Mädchen, begleitet von den etwas kräftigeren Tönen der Knaben klangen wirklich entzückend, und sprechen laut zu Gunsten der kleinen Sänger und ihres unermündlichen Lehrers, Hrn. Liesmann. Wir waren mit unserm Besuch vollkommen befriedigt, und würden den Eltern rathen, selbst einmal diese Schule zu besuchen, um zu sehen und zu hören, welch' bedeutende Fortschritte ihre Kinder in dieser lieblichen Kunst—dem Gesang—gemacht haben.

Wäre sehr zu wünschen.—Wir ersehen mit Vergnügen, daß Hr. Repräsentant Haldeman von diesem Staat eine Bill im Congreß eingereicht hat, welche die Errichtung eines neuen Postamt-Gebäudes in Harrisburg empfiehlt. Das Gebäude soll so eingerichtet werden, daß nicht allein das Postamt, sondern auf die Officen anderer Ver. Staaten Beamten darin untergebracht werden können. Ein Jeder, der mit der jetzigen Lage des hiesigen Postamtes bekannt ist, wird zugeben, daß der Plan des Hrn. Haldeman ein sehr zweckmäßiger und wünschenswerther ist, und es steht zu hoffen, daß er ehe lange auch ausgeführt wird, und die Hauptstadt des Staates Pennsylvanien ein Postgebäude bekommt, welches dem großen Staate zur Ehre gereicht.

Eine Bittschrift wird gegenwärtig hier verbreitet, um den Congreß zur Genehmigung der Bill des Hrn. Haldeman zu bewegen; wir hoffen, daß alle unsre Mitbürger dieselbe unterzeichnen werden.

Dr. C. A. Rahter, dessen Anzeige sich in dieser Nro. der „Staatszeitung“ befindet, und der, wie schon früher erwähnt, während des deutsch-französischen Krieges sich in Deutschland aufhielt, hat sich nun permanent in dieser Stadt niedergelassen, um als Arzt zu praktiziren. Wie wir aus einem Empfehlungsschreiben des Dr. Fr. Küppa, königl. mil. Lazareth-Direktor, Sanitätsrath und Kreis-Physikus ersehen, so hatte Dr. Rahter während seines 10monatlichen Aufenthalts in Deutschland, und besonders im St. Johann-Saarbrücken Hospital, wo er als Chef-Arzt angestellt war, sich das größte Lob und Zutrauen für seine Pflichttreue und Ausdauer, sowie für seine menschenfreundliche Behandlung der Verwundeten und Kranken daselbst erworben, und hat als Anerkennung seiner Dienste eine hübsche Kriegs-Medaille von seinen Vorgesetzten erhalten. (Auch brachte Dr. Rahter zwei Chassapot-Gewehre mit herüber, die wegen ihrer Zweckdienlichkeit und Wirksamkeit wirklich Sehenswerth sind.) Dr. Rahter, obwohl ein geborner Amerikaner, spricht dennoch ein sehr schönes und reines Deutsch, und wir haben keinen Zweifel, daß er auch bald sich die Gunst des Publikums erworben haben wird, besonders da er als tüchtiger Arzt bestens empfohlen ist.

Eine betrübte Nachricht. — Aus Freundeshand ist uns die betrübende Nachricht zugekommen, daß unser Neffe, John Peter Ripper in Springfield, Ohio, nicht mehr unter den Lebenden ist. Er starb in der Blüthe seiner Jahre am Samstag vor acht Tagen, umgeben von einer treuen Gattin und zwei unmündigen Kindern, sowie von seinem Vater, ein Greis von nahezu 80 Jahren, nebst einer Anzahl lieber Anverwandten und Freunden. Im Monat September l. Jahr sahen wir ihn zum letzten Male als wir in Springfield auf Besuch waren, und obgleich er schon damals kränklich war, so hatten wir doch sein so nahes Ende nicht erwartet. Allein, der Mensch denkt, und Gott lenkt. Die Wege des Herrn sind wunderbar.—Unser Neffe besaß ein gutes Herz, und trotz aller Mängel die wir als Menschen besitzen mögen, findet ein solches Herz doch immer wieder eine warme Stelle in unserm Innern. Für seine betrübte Gattin, Kinder, Vater und Verwandten ist das Hinscheiden des Entschlafenen ein herber Schlag. Möge der Gott der Verlassenen sie trösten und ihnen die Versicherung schenken, daß Der, der die Wunden schlägt, sie auch zu heilen vermag, und möge unser Neffe sanft im Frieden in seinem stillen Kämmerlein ruhen.

Wiederum ein Freund heimgegangen. — Erst dieser Tage vernahmen wir die traurige Kunde, daß Hr. John Brode, einer unserer Abonnenten in Williamsport mit Tode abgegangen sei. Er starb bereits am 4ten v. M., und zwar ganz plötzlich, am Schlagfluß. Als wir vor einigen Monaten in Williamsport waren, statteten wir in Begleitung des Herrn Agenten Wolf unserm verstorbenen Freunde einen Besuch ab, da er uns auch wieder einmal zu sehen wünschte. Er war zur Zeit kränklich, allein Keiner von uns dachte daran, daß er bald das Zeitliche segnen würde. Hr. Brode war ein biederer und geachteter deutscher Bürger jener Stadt, dessen plötzliches Ableben gewiß von Vielen und besonders von seiner hinterlassenen Wittwe, tief betraurt wird. — Möge unser alter Freund sanft im kühlen Schoos der Erde ruhen.

Diebstähle im „Großen.“—In unsrer Nachbarstadt York wird der Diebstahl jetzt in größerem Maßstabe betrieben, als je zuvor. Während der letzten Woche wurde in mehrere Wohnungen der Aristokraten-Klasse jener Stadt eingebrochen, und dieselben um werthvolle Artikel beraubt. Unter den Bestohlenen sind die Herren Danner, Billmeyer, Small, Smith u. s. w. Als die Diebe in der Wohnung des Hrn. Billmeyer mit dem Einpacken ihrer gestohlenen Sachen beschäftigt waren, wurden sie von Vorübergehenden durch das verursachte Geräusch gehört, allein diese hielten dieselben für Dienstboten, und ließen sie ungestört an ihrer Arbeit.

Franklin und Marschall-Collegium. — Der Ehrw. C. R. Heilman, der von der reformirten Synode als Agent zur Sammlung von Geldern zum Besten obiger Anstalten ernannt wurde, macht sehr gute Fortschritte. In Harrisburg kollektirte Hr. H. die nette Summe von $4,707.

Ein Diebsnest ausgehoben. — Sieben Neger verhaftet.—Vorgestern wurden Robert Parker, Thomas Dorsey, William Butler, Benjamin Hamer, Henry Hall, Henry Smith und George T. Wilson, lauter Neger, auf die Anklage verhaftet, zu verschiedenen Zeiten die Frachtzüge der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie in dieser Stadt beraubt zu haben. Es wurde bei ihrem vorläufigen Verhör bewiesen, daß diese Diebsbande Whiskey, Tücher und Cassimere, Butter, Tabak u. s. w. aus den Cars gestohlen, und die Waaren später verkauft hatten. Ein Faß Whiskey, Hrn. John Brady gehörend, verkaufteu sie an Mary Miller in der Riley Straße für $40.00! Frau Elisab. Neumeyer bezeugte, daß sie eine Quantität Tücher und Cassimere unter der Haustreppe des Jakob Wilson, etliche Thüren von ihrer Wohnung entfernt, gefunden habe. Hr. R. Elscheid, Schneider, bezeugte, daß er ein Paar Hosen für einen der Angeklagten anfertigte, wovon der Cassimere Dem ähnlich sieht, welcher gefunden worden sei. Andere Personen bezeugten, daß sie Butter, Tabak u. s. w. von den Verhafteten gekauft hatten. Die Beweise ihrer Schuld waren so gravirend, daß der Mayor die ganze Diebsbande in Ermangelung von $2,000 Bürgschaft, Jeder, bis zur nächsten April Court einstecken ließ. Dorsey und Butler sind zwei alte Zuchthausvögel, da sie vor etlichen Jahren wegen einem ähnlichen Verbrechen nach jener Anstalt verurtheilt worden waren.

Hotel- und Restauration-Lizensen.—Folgende Hotels und Restaurationen erhielten am letzten Mittwoch Lizensen von der Court dieses Countys:

Hotels.

Harrisburg, Erste Ward—John Essig, Peter Kinney, Martin Deifroth, Jacob Linsenmeyer.
Zweite Ward—Friedrich Morgenthaler.
Dritte Ward—Geo. W. Hunter, George J. Bolton, William Breitinger, George Dreß, Frank Dietrick, H. G. Solomon, George Kreutzer, Christopher Miller, Lucas König, John Winters.
Fünfte Ward—C. H. Liebtreu, Wm. Mockerman, Mrs. Mary E. Main.
Sechste Ward—Louis Kapphan.
Achte Ward—J. O'Donnell, Caroline Kehl, Callaghan M'Carthy, Patrick Costello, Anna Bair.
Neunte Ward—Jonathan Kelchner, John P. Deiler, Bernhart Frisch.
Middletown, Middle Ward—J.A. Witman.
Süd Ward—John Zimmerman.
Nord Ward—Isaac Ebersole.
Derry—Christian Hoffer, Samuel Shirk.
Lower Swatara—Christian Lehman.
Lower Paxton—John A. Stober.
Susquehanna—John W. Stober.
Ost Hannover—Jacob Corpman, William E. Loudermilch.
Lykens Borough—A. W. Lighthall.
Dauphin Borough—Jacob Gayman.
Uniontown Borough—John Hoffman.
Millersburg Borough—T. S. Freeland.
Upper Paxton—Mrs. Sophia K. Yeager, J. Lower.
Halifax—John C. Marsh.
Jackson—John F. Bowman.
Washington—John N. Hoffman, Gideon Shadle, John Bechtel.
Reed—Henry M'Kee, Henry Heikel.
Wiconisco—Friedrich Shoop, Joseph Rumberger, Thomas Reese.
Williams—Alexander M'Laughlin.

Gegen die Applikationen des Patrick Madden, Erste Ward, Christian Cory und John Hocker, Zweite Ward, George A. Bousman, M. H. Cook und Catharine Brenneman, Achte Ward, und Lafayette Sloan, Neunte Ward, Harrisburg, waren Remonstranzen eingereicht worden, ebenso auch gegen jene von Samuel Snyder, Margareth A. Snyder und L. P. Heilig, Middletown, und Isaac B. Vance, Conewago.

Die Applikation des Wm. D. Jack von der neunten Ward, Harrisburg, wurde ungünstig berichtet. Die Papiere des Hrn. Daniel Miller von der Dritten Ward waren nicht richtig ausgefertigt, und Henry Kauterman von Gratz hatte seine Lizense bis zum April ausgedehnt.

Die Applikationen folgender Personen wurden auf weitere Berathung zurückgelegt: David W. Morgan, Martha Fry, Israel H. Reed, Christian Worm und William Morgan, Williams.

Restaurationen:

Harrisburg, Dritte Ward—Charles Meyer, Theodore Heiner, John Hausler.
Fünfte Ward—William Pratt.
Derry—Joseph Hoffman, John A. Smith.
Middletown, Middle Ward—W. H. Embich, John Lutz, Jacob Schadt.
Lower Swatara—John Weaver.
Lykens Borough—Emanuel Hoffman, Francis Blum und Emanuel Schoffstall.
Upper Paxton—Alfred Shive.
Wiconisco—Lydia Williams, J. Splain.

Gegen Ertheilung einer Lizense an Abraham Dreibelbeis von Gratz war eine Remonstranz eingereicht worden.

Aus Deutschland angekommen.—Wir hatten vorgestern das Vergnügen, einen Bruder unsres Freundes Gerwig von Chambersburg, der soeben aus der alten Heimath in Amerika angekommen ist, auf unsrer Office zu begrüßen. (Hr. Gerwig von obigem Ort war hier, um seinen Bruder abzuholen.) Die beiden Brüder hatten einander schon 23 Jahren nicht wieder gesehen, und daß dieses Wiedersehen ein höchst inniges und herzliches war, läßt sich leicht denken. Hr. Gerwig theilte uns mit, daß die Lebensmittel und alles Uebrige in Deutschland seit dem Kriege sehr theuer geworden, und man eine Hungersnoth befürchte, da viele Früchte mißrathen seien. Wir hoffen jedoch, daß Der, der die Raben unter dem Himmel sättiget, auch für unsre Brüder im alten Vaterlande Sorge tragen wird.

Dr. Sulzberger's allgemeine Flußtinktur, auch unter dem Namen „Hoffmann'sche Tropfen“ bekannt, ist ächt bei Hrn. Friedrich Wagner in seinem Grocerie-Store an der Ost State Straße zu haben. Der Preis desselben ist 65 Cents per Fläschchen. Diese in der ganzen Welt so berühmt gewordene Medizin wirkt heilend in allen Krankheiten des Magens und Unterleibs, besonders bei kolikartigen Leibschmerzen, Diarrhöen, weiblichen Krankheiten, Wechselfiebern, u. s. w. Bei der jetzt grassirenden Blattern-Krankheit ist die Tinktur besonders anzurathen, da sie die Säfte und Blutmassen reinigt und dadurch eine vortreffliche Vorbereitung für den günstigen Verlauf der Impfung erzielt.

Auch sind bei Hrn. Wagner alle Sorten Groceries, sowie das bekannte und sehr gesuchte Lankaster Mehl (ein trefflicher Artikel) stets zu haben. (Febr. 8,—2M.)

Für Bronchitis, asthmatische und Lungenleiden bekunden „Brown's Brochial Troches“ merkwürdige Heileigenschaften.

Schrecklicher Eisenbahn-Unglücksfall. — Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich am letzten Donnerstag auf der Lehigh Valley Eisenbahn in der Nähe von Lockport zu. Als der Buffalo Expreßzug in der Nähe jenes Ortes eintraf, brach eine Schiene und der Zug stürzte etwa 30 Fuß tief einen Abhang hinab. Die Wagen wurden zerschmettert und geriethen in Brand.

Vier der Passagiere wurden sofort getödtet und vier Andere sind seitdem in Folge ihrer Verletzungen gestorben. Achtzehn Andere sind mehr oder minder verletzt. Unter den Getödteten befindet sich die Gattin des Professor Lewis Prätorius von Wilkesbarre. Richter Dana von Luzerne County brach seinen Arm und Schulterbein bei dieser Catastrophe.

Unter den Unglücklichen befand sich auch die Frau und zwei Kinder des Hrn. Wm. H. Still, früher in Harrisburg, jetzt aber in Reading wohnhaft. Frau Still und ihre beiden Kinder waren auf ihren Heimreise von Wilkesbarre begriffen, und Hr. Still war gerade am Bahnhof in Reading, um dieselben zu empfangen, als er die niederschmetternde Nachricht von dem schrecklichen Tode seiner Frau und beiden Kinder erhielt. Seine Gefühlen bei dieser Nachricht lassen sich eher begreifen als beschreiben.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Febr. 8, 1872.

Im Preise gefallen.—In unsrer Nachbarstadt Columbia kostet die Butter blos 25 Cts. per Pfund,—10 Cents weniger als hier.

Das Schlittenfahren auf dem Susquehannah zwischen Columbia und Wrightsville soll gegenwärtig sehr in Mode sein.

Auch in Lancaster will man nun das Singen in den Schulen einführen, ein Schritt der gewiß von jedem Freund des Gesanges gebilligt werden wird.

Der größte Grunzer.—Christ. Musselman von Ost Hempfield Township, Lankaster County schlachtete vor einigen Tagen ein Schwein von der sog. Chester County Sorte, welches 773 Pfund wog!

Die größte Schule. — Wie aus dem Berichte der Schulbehörde in Lancaster ersichtlich ist, befinden sich 218 Schüler in der deutsch-englischen Schule des Hrn. Professor Steinmüller, von denen 199 regelmäßig die Schule besuchen. Es ist die größte Schule der Stadt — Alle Ehre den deutschen Eltern von Lancaster.

Traurige Heimsuchung. — Ein Söhnchen des Hrn. Heinrich Immel von Millersville, im Alter von einem Jahr, starb plötzlich an der Croup (Luftröhrenentzündung oder Halsbräune), und wurde am vorigen Sonntag beerdigt. Während man sich zum Begräbniß des Kleinen anschickte, starb auch dessen kleines Schwesterchen, etwa drei Jahren alt, an derselben Krankheit. Sie wurde am Dienstag beerdigt, und neben die Gebeine ihres kleinen Bruders gelegt.

Wurde todt in einem Garten gefunden. — Ein Irländer, Namens Riley, einer der Arbeiter auf der Columbia und Port Deposit Eisenbahn, der aber schon zwei Monate krank war, kam vor einigen Tagen nach der Wohnung des Hrn. Samuel Fischer zu Peach Bottom, und bat um ein Nachtquartier. Man bereitete ihm ein Bett auf einer Schlafbank worauf er sich legte. Während der Nacht stand er auf, und ging in den Garten, wo sein todter Körper am nächsten Morgen gefunden wurde.

Wirthshaus-Lizensen.—Die Court in Lankaster scheint hart hinter den Wirthen daselbst zu sein, da sie mehreren derselben (sehr angesehene und ordentliche Wirthe) die Lizense verweigert hat. Unter diesen befinden sich die Herren John Schönberger, Jacob Effinger, Michael Hermann, alle von Lankaster, und Miller & Brua von Leacock Township. Lizensen erhielten blos folgende Personen: G. H. Miller, Zweite Ward; H. N. Mischler, Sechste Ward, und M. G. Schindel von West-Hempfield Township.

Natürlich stecken die Temperenzler dahinter, da dieselben in neuester Zeit großen Einfluß erlangt haben. Wann werden wohl die Gegner der Temperenzler zur Besinnung kommen, und gegen die Anmaßungen dieser Fanatiker auftreten?

Ein schrecklicher Sturz.—Während am letzten Mittwoch ein Mann, dessen Namen wir nicht ermitteln konnten, mit einem zweispännigen Wagen auf dem Wege zwischen Rock Hill und Safe Harbor in Lankaster Co. entlang fuhr, gerieth er auf irgend eine Weise zu nahe an einen steilen Abhang, und stürzte mit Pferde und Wagen ein hundert und fünfzig Fuß hoch von demselben in die Tiefe hinab! Mann, Pferde und Wagen purzelten über und über den Abhang hinunter, sonderbarer Weise aber entging er selbst wie eines der Pferde einem schrecklichen Tode, da Beide nur leicht beschädigt wurden. Das andere Pferd mußte jedoch, da sein Rückgrad gebrochen war, getödtet werden, der Wagen war ebenfalls schlimm zugerichtet.

Petit-Jurors.—Folgende Petit-Jurors wurden für die Lankaster County Court, anfangend am 4. Montag im Februar gezogen:

Charles H. Amer, Stadt; John Armstrong, Martic; Rueben D. Albright, Warwick; Abraham Bair, Leacock; R. H. Brubaker, Stadt; Geo. J. Bockius, Little Britain; James Buyers, jr., Salisbury; John F. Charles, Manor; B. F. Cox, Stadt; Jeremiah Campbell, Stadt; D. W. Echternach, Paradise; James A. Ewing, Martic; Jonas B. Erb, Penn; Adam Finger, Stadt; Stephen Grafinger, Rapho; Wm. R. Galbraith, Colerain; Adam Geist, Ost Earl; John Hildebrand, Providence; William Hamilton, Salisbury; G. H. Henderson, Ost Donegal; H. H. Heise, Columbia; G.W. Haldeman, Columbia; Robert J. Knox, Salisbury; Sylvester Kennedy, Salisbury; Vincent King, Colerain; D. G. Martin, Earl; D. E. Mayer, Straßburg Township; W.S. McPhail, Strasburg Borough; John Nauman, Mt. Joy Twp.; Jacob W. Ritzley, Mt. Joy Township; Samuel Styer, Ephrata; David G. Steacy, Bart; A. E. Stauffer, West Hempfield; Thomas R. Supplee, Columbia; Joseph Tyson, Columbia; John Welker, Strasburg Township; James M. Wilson, Drumore; John H. Young, Warwick; Frederick Yeager, Stadt; John Ziegler, Ost Donegal.

Feuer in New-Castle. — Die Agricultur-Werkstätten in New Castle, Lawrence County, wurden in letzter Woche gänzlich durch Feuer zerstört. Man glaubt, daß Brandstifter die That verübt hätten.

Selbstmord eines Herausgebers. — Herrman E. Hascall, Theilhaber des Kalamooza täglichen „Telegraph,“ beging am letzten Freitag Selbstmord, indem er sich erschoß.

Gepachtet. — Die „Pennsylvania Central-Eisenbahn-Compagnie“ hat den „Danville Hazleton und Wilkesbarre Schienenweg“ auf 33 Jahre gepachtet. Der Contrakt tritt mit dem kommenden 1. März in Kraft.

Mein Freund, thue Deinem schrecklichen Husten Einhalt, und vermeide damit ein frühes Grab, das dem Schwindsüchtigen winkt, indem Du "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery" gebrauchst, dasselbe hat in der Heilung aller Kehlen-, Luftröhren- und Lungen-Krankheiten noch nie seines Gleichen gehabt. Zu verkaufen bei allen Droguenhändlern. 4.

Schreckliche Kälte und Schneestürme im fernen Westen.—Sioux City, 1. Feb. Hier und in der Umgegend sind in Folge der intensiven und andauernden Kälte, wie sie seit „Menschengedenken“ selbst in diesen Regionen nicht erlebt ist, viele Menschen erfroren.

Die Züge der Illinois Central-Eisenbahn, welche schon am Samstag 27. Jan. hier fällig waren, liegen noch immer bei Leucare Station durch Schnee blockirt, ohne Aussicht durchzukommen.

Schreckliches Eisenbahn-Unglück. —Der Erie Postzug welcher Harrisburg Nachmittags um etwa zwei Uhr verläßt, wurde gegen 11 Uhr am vorigen Montag Abend zwei Meilen von Lock Haven, aus dem Geleise geworfen. Ein Gepäck-, zwei Passagier- und ein Schlaf-Wagons verbrannten. Der Expreßwagen wurde gerettet. Eine große Summe Geld verbrannte. Mehrere Personen wurden schwer verletzt, wovon Einer, wie man vermuthet lebensgefährlich. Die Bürger von Lock-Haven thaten alles, um die Verwundeten zu pflegen, und die Lage der Passagiere zu mildern. Anfangs ging das Gerücht, daß der Ofen auf einen der Passagieren gefallen, und er fast bei lebendigem Leibe gebraten worden sei. Diesem wird jedoch in späteren Nachrichten widersprochen.

* Es heißt, daß die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft einen Werth von mehr denn zwei hundert und fünfzig Millionen Dollars besitze.

Lichtmeß. — Letzten Freitag hatten wir Lichtmeß. Wenn, wie eine alte Bauernregel behauptet, das amerikanische sogenannte Grundschwein (Dachs) seinen Bau an diesem Tage verläßt, und seinen Schatten sieht, so kehrt es wieder in seine Höhle zurück, um ein Schläfchen von weiteren sechs Wochen zu nehmen. Da wir nun am genannten Tag hübsches Wetter hatten, so konnte der Herr Dachs seinen Schatten sehen. Folglich werden wir nun noch sechs Wochen Winter haben, d. h., wenn's — wahr wird.

Glückliches Entkommen. — Conemaugh, etwa zwei Meilen von Johnstown entging vor einigen Tagen einem schrecklichen Ende. Beinahe 100 Frachtkarren der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie, worunter zwei mit 80 Fässer Oel, geriethen daselbst in Flammen, und wurden total zerstört. Conemaugh ist eine bedeutende Station an genannter Eisenbahn.

Tod eines Redakteurs. — Hr. A. J. Hite, früher Redakteur des Harrisburg "Patriot", seit den letzten paar Jahren aber Redakteur des Pottsville "Standard", starb am letzten Donnerstag in letzterer Stadt an der Auszehrung. Hr. Hite war ein braver Bürger, tüchtiger Journalist und kernfester Demokrat. — Ruhe seiner Asche.

Schrecklicher Gattenmord.—Lexington, 1. Februar. James Strough von Richmond, Ky., war heute früh etwas angetrunken und bekam wegen einer unbedeutenden Sache Streit mit seiner Frau. Er öffnete ein großes Klappmesser und stieß es derselben 15—20 Mal in die Brust und den Unterleib. Die That wurde durch einige Kinder den Nachbarn hinterbracht; diese eilten herbei und fanden die Frau in den letzten Zügen. Sie lebte gerade noch lange genug, um die Ursache des entsetzlichen Verbrechens der Eifersucht zuzuschreiben.

Russischer Gesandter in Washington.—Baron von Offenburg, früher General-Consul in Bucharest, ist zum russischen Gesandten nach Washington, an Stelle des Hrn. Catacazy ernannt worden. Hr. Offenburg ist ungefähr 40 Jahre alt und gilt für einen der tüchtigsten russischen Diplomaten. Daneben hat er sich auch als Militärschriftsteller hervorgethan und erhielt infolge dessen eine Stelle im Generalstab der russischen Armee, später eine solche im Kriegsdepartement, die er während des Krimkrieges inne hatte. Er versah früher diplomatische Stellen in Wien, Paris und Berlin, dann in Bucharest, wo er mit dem ihm eignen Takt den schwierigen Posten eines Unterhändlers, zwischen Rußland und dem rumänischen Volke ausfüllte.

☞ Wir bemerkten in einem unsrer Wechselblätter von letzter Woche eine Mittheilung des Dea. John Hodgkins von South Jefferson, Me., dessen Sohn durch den Gebrauch von Johnson's Anodyne Liniment von der Auszehrung geheilt wurde. Wir erinnern blos deßhalb an diese Mittheilung, weil der Fall mit einer Angabe in einer neulichen Nro. dieses Blattes übereinstimmt, die wir in Bezug dieses Liniments als eine Arznei gegen die Auszehrung gemacht hatten.

Wenn der Congreß so viel wissenschaftliche Kunst in seiner „Reconstruktions-Maßregel“ bewiesen hätte, als das Kriegs-Departement im Anfang des Kriegs an den Tag legte, und zwar in der Zubereitung des sogenannten Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver's zum Gebrauch der Cavalry-Pferde, die Union wäre ohne Zweifel schon längst wieder hergestellt.—(Wechselblatt.)

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 29. der „Pa. Staats-Zeitung“:

Nro. 1.
Fortschritt.
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.
Weinfaß.
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesf. von Hrn. J. Ziegler, Johnstown.)
Was ist der Unterschied zwischen einem Amerikaner und einem Einwanderer?

Nro. 2.
Drei Personen sind mit einander 104 Jahre alt. Der Vater ist dreimal so alt als der Sohn, und der Großvater ist zweimal so alt als der Vater. — Wie alt war Jeder?

No. 3.
Jeder wird's, der keinen Spaß versteht,
Jeder ist's, der ohne Führer geht;
Daß es manch Versprechen sei,
Fällt mir eben auch noch bei.

Briefkasten.

M'Keesport.—Hr. Jos. Bahr.—Sind Ihnen nachmarschirt.

Marietta. — Hr. H. Schwartz.—Auch Ihnen sind wir nachg'fußelt.—Apropos: an welcher Postoffice erhielten Sie früher das Blatt?

New Freedom.—Rev. Jos. Kälin. — Danke bestens für's Läpple, und besonders für Ihre sehr schmeichelnde und aufmunternde Worte.

Mount Hope.—Hr. J. Schaar.—Schönen Dank für's Läpple, Hannes.

Troutville.—Hr. Jakob Kuntz.—Sellem wackeren Charly sind wir voch nachg'rutscht. — Kalender sind keine an sellem Preis (10) hier zu haben; wir sandten Einen für 25 Cents; er ist's werth.

Philadelphia.—Hr. Jakob Conrad.—Werden Ihrer Bitte bereitwilligst entsprechen, Cäpten; seien Sie ohne Sorgen.—Wünschen dem jungen Brautpaar bestes Wohlergehen.

Ontario, Ohio.—Hr. Ch. Christmann.—Danke für's Läpple, Charly.—Unsre Zeit war zu kurz abgemessen, sonst hätten wir Sie b'sucht.

Philadelphia.—Hr. Mat. Dörr.—Auch Ihnen sind wir nachg'hoppst, Matthäs.

Somerset. — Hr. Agent Herr.—Besten Dank für's Zugpflaster.—Selle Verse gingen schon in vorletzter Woche an Sie ab; hoffentlich sind dieselben fähf ang'langt.

Chikies. — HH. Meyers & Engwicht.—Ist dankbar bescheinigt. — Erst im nächsten Juli sind Sie einen Jahrgang schuldig.

Silver Spring. — Hr. Agent Meisenbach.—Richtig angekommen, Alterle; schönen Dank.

Baltimore, Md.—Hr. Geo. Helfrich.—Guck, da kommt en alter Schulkamerad mit 'nem kerngesunden Rekrut ang'stiefelt; bravo, alter Haudegen.—Ja, wir hoffen Sie nächsten Sommer zu besuchen, nnd auch sellen Henry.

Philadelphia.—Hr. T. H. Lutkenhaus.—Ha, Alterle, jetzt han mer die Lappen fähf; danke bestens.

Reedsville.—Hr. Fr. Wm. Wagner. — Da spukt's, Wilhelm, denn wir haben weder ihren Brief noch Wechsel erhalten; der Check muß übrigens doch noch zum Vorschein kommen; wollen nachforschen.

Columbia.—Hr. C. M.—Wärmsten Dank; fahren Sie fort. — Haben nichts gehört, daß seller H. von hier fort will. Glauben's nit; und doch? —

Odessa, Del.—Hr. G. Humpel.—Halloh! da kommt noch en frischer Rekrut ang'stiefelt. Willkommen.

Springfield, O. — Hr. Michael Schäfer. — Sie bringen uns traurige Nachrichten; die Hinterlassenen haben unsre innigste Sympathie. Möge unser so früh entschlafene Neffe sanft im Grabe schlummern.

Rochester.—Hr. Agent Schmidt.—Stop? da kommt auch unser alter Fritz, ('ne grundehrliche Seele,) und wünscht wieder in's Ripper'sche Corps einzutreten; auch schickte er gleich die Lappen. Bravo. Besten Dank, Albin; grüßen Sie sellen Hannes und den Fritz.

York.—Hr. Ed. Neser.—Schon recht, Alterle; just go a-head.

Zelienople.—Hr. Agent Halstein.—En famoses Brieffle, aber auch famose „Malz-Lappen.“ Danke bestens, Alterle; diesmal hat's gerappelt.

Chambersburg. — Hr. Agent Bietsch.—Bei Golly, da kommt 'ne Lädy, die in's Ripper'sche Corps einzutreten wünscht; willkommen, Madam. — Ja, eins der Spektikelgläser ist wirklich geknackt, aber trotzdem können wir doch sehen, wie viel Uhr es isch. Ist g'fixt.

Green Bank.—Hr. John Berg.—Weder Ihr Brief noch Geld ist angekommen. Es muß in der Postverwaltung wirklich etwas letz sein; für uns wird die Sache zu toll; aber was kann man thun? Sollen wir Klagen, und Wen? Wer hat den Brief? Hätten Sie den Brief registriren lassen, (auf unsre Kosten,) so hätten wir einen Haltpunkt um das Geld zu erlangen. Wollen nachsehen.

Pittsburg.—Hr. Georg Hennemann.—Danke Bestens. Würden Alle Ihrem schönen Beispiele nachfolgen, so wäre uns bald geholfen; bis jetzt siehts noch blau aus; übrigens, der alte Gott lebt noch, und der Ripper auch. — Sell nete Stückle wird später emal folgen.

Birmingham. — Hr. M. Lipple.—Sell Liedle kam soeben an, und folgt nächste Woche. Es isch bully, Squire, und wird wohl Manchem 's Zwergfell schütteln.

Havre de Grace.—Hr. John Simons. — Willkommen, wackerer alter Kamerad; freute uns, wieder emal von Ihnen zu hören. Sind Ihnen in's „Spechtnest“ nachg'rutscht; s'wohnt e nett's Völkchen dort. Den munteren „Schwalben“ wird der Abschied wohl e bisle leid thun; vergessen Sie nit, hin und wieder hinüber zu fliegen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung“ erhalten, die hier durchmit Dank bescheinigt werden:

Jacob Schaar,	Mount Hope,	$2.00
Charles Kolb,	Hokestown,	2.00
Rev. Jos. Kaelin,	New Freedom,	5.00
Louis Kapphan,	Harrisburg,	2.00
Jacob Holzenthaler,	do.	2.00
John M. Hoyler,	do.	2.00
Wendel Fackler,	do.	2.00
Georg Waldman,	do.	4.00
Heinrich Hoffman,	Oberseemen,	1.00
John Hanse,	Hummelstown,	2.00
Daniel Dospen,	Bakersville,	5.00
Peter Fink,	Bedford,	3.00
C. Christman,	Ontario, Ohio,	2.00
Adam Baumbach,	Middletown,	2.00
H. Stradtmann,	Silver Spring,	2.00
Friedrich Fuchs,	Water Cure,	2.00
John Dietz,	Rochester,	2.00
T. H. Lutkenhaus,	Philadelphia,	5.00
John Flinner,	Zelienople,	2.00
Heinrich Reeb,	do.	2.00
Peter Schmidt,	do.	2.00
John Pfeiffer,	Chambersburg,	2.00
Georg Hennemann,	Pittsburg,	4.00

Ein Arzt in Chicago.

Dr. Joseph S. Lane, 351 State Street, Chicago, schreibt: „Ich wurde gerufen einen Fall von Nierenentzündung zu untersuchen, der unter der Behandlung eines unserer bedeutendsten Aerzte gewesen war. Ich sah aus den Symptomen, daß, wenn Ihr Mishler's Kräuter Bitterer wirklich ist als was er geschildert wird, er das beste Heilmittel sein müßte, das ich verschreiben könnte. Ich that es, und zwar mit dem erfreulichen Erfolge. Die Patientin, welche längere Zeit das Zimmer gehütet hatte, konnte bereits nach wenigen Tagen des Gebrauches Ihres Bitteren umhergehen, und besorgt gegenwärtig ihre eigene Hausarbeit. Ich habe eine hohe Meinung von Ihrem Präparat und werde es künftig beständig in meiner Praxis gebrauchen.— VIII.

Die große Familien-Medizin.

Innerlich genommen
kurirt sie plötzliche Erkältungen, Husten etc., schwache Magen, allgemeine Schwäche, wunden Mund der Säuglinge, Geschwüre, Leberleiden, Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Krämpfe oder Schmerzen im Magen, Leiden der Eingeweide, Magen-Kolik, Asiatische Cholera, Diarrhoe und Abweichen.

Aeußerlich angewandt
heilt sie den Wurm am Finger, Geschwüre und alte Wunden, schwere Brand- oder Brühwunden, Schnitt-Wunden, Quetschungen und Verrenkungen, Geschwulst der Gelenke, Ringwurm und Hautkrankheiten, aufgebrochene Brüste, erfrorene Füße, Frostbeulen, Zahnschmerzen, Gesichtsschmerzen, Neuralgia und Rheumatismus. Sie ist ein sicheres Mittel gegen Fieber, Frösteln und Brennen.

Pain-Killer,
wenn innerlich gebraucht, sollte mit Milch oder Wasser vermischt, oder mit Molasses zu Syrup verarbeitet werden. Gegen Husten sind wenige Tropfen, auf Zucker genommen, wirksamer als irgend etwas Anderes. Siehe gedruckte Gebrauchsanweisung, welche bei jeder Flasche ist. Zu haben bei allen Droguisten.
Februar 1, 1872—1Mt.

Allmählige Entkräftung.

Krankheiten, die schnell zu einer Krisis führen, sind nicht die einzigen, die man zu fürchten hat. Der Wurm und die Fäulniß fällt den Baum nicht so schnell wie der Blitz; doch zerstören sie ihn, wenn ihnen nicht Einhalt gethan wird, ebenso gewiß. Ebenso, wenn auch nicht so schnell tödtend, wie gelbes Fieber, zapft chronische Schwäche schließlich die Lebenssäfte ebenso ab, wie jede sonstige Krankheit, wenn jenem Schwächerwerden nicht durch ein kräftiges Heilmittel Einhalt geschieht. Der Anblick frühzeitiger Hinfälligkeit ist etwas unaussprechlich Betrübendes. Schwäche, Blässe, Magerkeit, Niedergeschlagenheit und Abneigung gegen jegliche Anstrengung sind ihre gewöhnlichen Anzeichen; diesen sollte man prompt mit Stärkungsmitteln entgegentreten. Das beste Kräftigungs- und Aufheiterungsmittel, das in solchen Fällen angewendet werden kann, ist Hostetter's Magenbitters. Der stimulirende Hauptbestandtheil dieses Heilmittels erweckt auf's Neue die frühere Energie der Körperconstitution, und die kräftigenden und regelnden Eigenschaften desselben verleihen den wieder in Wirksamkeit gesetzten Lebenskräften einen anhaltenden und heilsamen Impuls. Der mangelnde Appetit stellt sich wieder ein, die Verdauung und Blutbildung wird beschleunigt, die Ausscheidung der Säfte wird wieder naturgemäß, und mit jedem Organ, das zur Ernährung des Körpers verträgt, geht ein heilsamer Wechsel vor. Auf diese Weise wird die Neukräftigung der Körperconstitution bewirkt, und deren Gesundheit und Stärke wiederhergestellt. In keiner Klasse von Krankheiten ist die heilsame Wirkung des Bitteren bemerklicher und auffälliger als bei denen, deren Eigenthümlichkeit in großer Mattigkeit und Nervenschwäche besteht. Damen, die von solchen Leiden geplagt sind, finden in diesem gesundesten aller Stärkungs- und Heilmittel das gefahrloseste und sicherste Erleichterungs-Medikament. Dasselbe besitzt die Kraft zur Wiederherstellung und ist doch machtlos, Schaden anzurichten. Dahin spricht sich das einstimmige Zeugniß von Tausenden aus. II.

Lycoming County bezahlte (gemäß dem Bericht des Auditor-Generals) während des letzten Jahres die Summe von $1,727.23 für Schafe, welche von Hunden getödtet wurden.

Starb:

In Harrisburg, am Sonntag Abend, den 4ten Februar, nach kurzem Krankenlager, Frau Johanna Friedericka Lang, geb. Bender, Ehegattin des Hrn. John Lang, im Alter von 30 Jahren, 6 Monaten und 17 Tage.—Friede ihrer Asche.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag (heute) Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause an der Forster Straße, nahe der Dritten, wozu die Glieder der St. Michaelis-Gemeinde sowie die Verwandten und Freunde der Verstorbenen höflichst eingeladen sind.

Nachruf:

Weinend legen wir Dich nieder
In das stille Schlafgemacht
Niemals kehrst Du zu uns wieder;
Ach, d'rum weinen wir Dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Bereite Dich, stirb ab der Welt,
Denk' an die letzten Stunden!
Wenn man den Tod noch ferne hält,
Wird er oft nah' gefunden.
Es ist die Reihe heut' an mir;
Wer weiß, vielleicht gilt's morgen Dir,
Ja, wohl noch diesen Abend.

In Springfield, Ohio, am Samstag Morgen den 28sten Januar, Hr. John Peter Ripper, im Alter von 36 Jahren 8 Monaten 13 Tagen. Er hinterläßt eine tiefgebeugte Gattin und zwei unmündige Kinder.—Ruhe sanft im Frieden.

Nachruf:

Wir klagen nicht an deiner Gruft,
Die nur deine Hüll' umschließet,
Und den Staub zu Staube ruft,
Da dein Geist den Lohn genießet;
Droben ist ja dir beschieden:
Seligkeit und Himmelsfrieden:

So ruh' denn sanft in deiner Gruft,
Theurer, nach das Lebens Mühen;
Wenn uns einst der Ew'ge ruft,
Hin, wo des Lebens Palmen blühen:
Dann bringen wir durch Gottes Segen,
Ihm Früchte unsrer Saat entgegen.

Marktberichte.

Geldpreise.

Wöchentlich corrigirt von **De Haven & Bro.,** Bankiers, Nro. 40 S. 3. Str., Philadelphia.

Februar 8, '72.

U. S. 5's of '81, (neu,)	108¾	109
U. S. 6's of '81,	114⅞	115⅛
„ „ '62,	110⅜	110⅝
„ „ '64,	110⅜	110⅝
„ „ '65,	110⅞	111⅛
„ „ '65, (neu,)	110¼	110½
„ „ '67, do.	111⅞	112⅛
„ „ '68,	112⅛	112⅜
„ 5's, 10-40's,	110⅛	110⅜
U. S. 30 Jahr 6 per Ct. Cy.	114¾	115
Gold,	110	110¼
Silber,	106½	107½
Union Pacific R.R. 1. M. Bond	92	92½
Central Pacific R. R.,	102	102½
Union Pacific Land Grant Bonds	82	82½

Harrisburg, Februar 8, 1872.

Eier, pr Dutzend, 30—35 „
Fett, per Pfd. —10 „
Butter, (print), 30—35 „

Mehl u. Futter,		Retail.	Wholesale.
Beste Familien-Mehl,		$7 75	$7 25
2te Qualität do. per Bl.		7 00	6 50
Extra, per Bärrel,		7 00	6 50
Roggenmehl,	do.	6 50	5 50
Shorts,	100	1 50	
Kleie,	100	1 25	
Hafer, per Buschel,		50 — 45	
Korn, (neues) per Buschel,		60 — 50	
Korn, (altes)	do.	85 — 73	
Middlings, per 100 Pfund,		2 00	
Heu, per Tonne,		25 00	
Weizen, weißer,	do.	1 50	
Weizen, rother,	do.	1 40	
Roggen,	do.	90 — 75	

Lankaster, Februar 8, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$6.90
Extra, ℔ Barrel,	5.90
Superfine, ℔ Barrel,	4.85
Weizen, (Weißer) per Busch,	1.60
(Rother) do.	1.52
Roggen, per Buschel,	80
Welschkorn, do	60
Hafer, do	48
Kleesamen, per Buschel,	7.50
Flachssamen, do.	1.10
Timothysamen, per Busch,	3.25
Whiskey, per Gall.,	92

Pittsburg, Februar 8, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:
Butter. 28 gute, minder gute 18—20.
Eier. 35—31 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.
Heu: neues $23—$26 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.45 bis 1.50; Welschkorn 68—70 Cts. Roggen 87c—90; Gerste 80c; Hafer 47 — 48 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9 cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.
Salz in Wagenladungen $1.80—1.90.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Seife. Babbit 11; Oakley 10¼; Mar 40;
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $1.07 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.70; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia Februar 8, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.25—5.75, Penna. Extra $6.50 Penna. Extra Familienmehl $7. — $7.50 Nordwestliches $7.50 — 8.50. Roggenmehl $5.12½
Rother Weizen $1.53—1.57, gelber $1.60—1.62 und weißer $1.70 — 1.75. Roggen 92 Cts. Neues gelbes Welschkorn 66—67 Cents und westliches gemischtes 67—70 Cts. Weißer Hafer 56—57 Cts. und schwarzer 52—53 Cts.
Sämereien. Kleesaat 10 — 10½ Cts. Leinsaat $1.90. Timothy $3.50—3.62.
Baumwolle 22½ — 23½ Cts. für Middlings Upland und New Orleans.
Kohlenöl. Rohes in Fässern 16½ Cts. Raffinirtes in Bond 21¼ Cts. und für heimischen Gebrauch 25 Cts.

Dr. C. A. Rahter,
Letzthin Chef-Arzt im Militär-Hospital zu St. Johann-Saarbrücken, Deutschland,
bietet achtungsvoll den Bürgern von Harrisburg seine Dienste als Arzt an.
Office: No. 25½ Nord Zweite Straße, nahe Bolton's Hotel.
Harrisburg, Februar 8, '72—3M.

Haus und Lote zu verkaufen.
Das Haus und Lote, No. 526 Showers Alley, nahe der Nagle Straße, sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren von
Heinrich Elias,
Eigenthümer und wohnhaft im Hause.
Harrisburg, Februar 8, 1872.

Bücher-Agentur.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum, daß von jetzt an
Der Novellenschatz.
Leipziger Gartenlaube,
Der Hausfreund,
Die Gewerbehalle,
(Letztere in deutsch und englisch), nebst anderen Monatsheften, stets bei ihm zu haben sind.
Dem Novellenschatz ist eine prachtvolle Prämie beigegeben.
Wm. Fr. Liesmann.
Harrisburg, Febr. 1.

Umzug!
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er seinen
Barbier-Salon
nach dem "Patriot"-Gebäude, an der Dritten Straße, nächste Thüre zur Druckerei, verlegt hat, wo er nach wie vor das Barbiergeschäft betreiben wird, und ladet seine alten wie auch neue Kunden höflichst ein, ihn in seinem neuen Lokale mit einem Besuche zu beehren.
Um geneigten Zuspruch bittet
John C. Kämmerer,
Harrisburg, Februar 8, 1872—tf.

Faßnachts-Ball!
Montag Abend, den 12. Februar.
Die Mitglieder des Gesangvereins „Eintracht“ beschlossen an ihrem vorletzten Versammlungsabend, die diesjährige Faßnacht durch einen
großen Ball
zu verherrlichen. Es wird demzufolge am

Montag Abend den 12. Februar
in Brand's Halle
die Ball-Festlichkeit stattfinden, und das mit den zu treffenden Verrichtungen desselben beauftragte Comite berechtigt uns zu der Erwartung, daß dieser Abend nicht nur ein sehr schöner, sondern auch ein äußerst gemüthlicher sein wird.
Das Comite.
Harrisburg, Febr. 1.

Jakob Lehner's Marmor-Yard,
Chestnut Straße, nahe der Vierten,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von
Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.
Monumente,
Marmor,
Granit und
Free-Stone,
werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet,
Jakob Lehner.
Harrisburg, Jan. 25, '72.—tf.

Lagerbier-Brauerei

von
Gottlieb Jung,
in der 4. Str., zwischen Union und Millstraße,
Columbia, Pa.
Meine Brauerei, in welcher die allerneuesten Erfindungen und bewährtesten Verbesserungen angebracht sind, und nur das allerbeste Material, Malz und Hopfen von Erster Qualität, verwendet wird, steht bereits nah und fern in Pennsylvanien, und selbst weit außerhalb dieses Staates in so gutem Renomee, daß mir kaum mehr übrig bleibt, als alle Besucher Columbia's, die ein Glas guten Gerstensaftes lieben, einzuladen, sich in meinem Brauhause durch eigenen Geschmack von der Stärke, Güte und Trefflichkeit des von mir gebrauten Bieres zu überzeugen. Geneigte Bestellungen im Großen, von Wirthen und andern Kundschaften auswärts, werden mit der größten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt effektuirt werden. Zur Bequemlichkeit auswärtiger Costumer habe ich meinen eigenen Car auf der Pa. Central Railroad. In Philadelphia sind die Wirthschaften von John Miller, 2212 Markt Str., und Gottfr. Groß, No. 452 Nord 9te Str., die Hauptdepots für mein Lagerbier. Von den 23 Wirthschaften Columbia's versehe ich gegenwärtig 21 mit Bier. Wir sind jetzt vorbereitet, auch der größten Nachfrage genügen zu können. Recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich hochachtungsvollst
Gottlieb Jung,
4. Str., zwischen Union und Mill-Str.,
Jan. 18, 1872. Columbia, Pa.

Geschäftsverlegung
nach No. **1120**
Nord Dritte Straße,
(dem West-Harrisburg Markthaus gegenüber.)
Harrisburg, Pa.
Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das seitherige von mir betriebene
Schneidergeschäft
von der 4ten Straße nach No. **1120** Nord Dritte Straße, (dem West-Harrisburg Markt-Hause gegenüber) verlegt habe, wo ich ihren geehrten Aufträgen entgegen sehe.
Tücher,
Cassimere,
Westenzeuge,
Herrn-Artikel u. s. w.,
liegen stets zur Auswahl vor.
Für das mir bisherige geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich auch dieses mir in meinem neuen Lokal folgen zu lassen.
Orders pünktlich nach neuester Facon ausgeführt. Achtungsvoll
Ferdinand Engel,
Harrisburg, Januar 25, 1872—1Mt.

Julius Pagel,
Schneider,
Nro. 4014 Markt Straße,
Philadelphia,
und Besitzer einer ausgewählten
Kleider- und Tuch-Handlung,
macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle
die besten Stoffe
bei
vorzüglicher Arbeit
zum
billigsten Preise
verkauft und garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Julius Pagel.
Philadelphia, Januar 4, 1872—tf.

Gegen Unvermögen.
Opfer von früher Ausschweifung und Onanie leidend an häufigen Pollutionen, allgemeiner Schwäche und frühzeitiger Impotenz finden eine anerkannt vortreffliche und ausdauernde Kur. Adressirend vertrauungsvoll
Dr. **Wunder,**
Philadelphia, Februar 1, 1872—1Mt*.

Jede Art Druckerarbeit wird in dieser Office besorgt.